



Prof. Ludwig Güttler (r.) vor seinem Konzert in der Pauluskirche mit Michael Schenk. Foto: Viktoria Kühne

# Güttler und Schenk: Trompete trifft auf Posaune

Großer Tag für **Michael Schenk** (48), Referent im Landwirtschaftsministerium und in der Freizeit Posaunen-Bläser: Am 1. Dezember trifft er kurz vor dessen Konzert in der Pauluskirche mit dem großen **Ludwig Güttler** (66) zusammen. Der weltbekannte Künstler kommt zum Treffpunkt, seine Trompete in der Hand begrüßt er den wartenden Schenk. Der hat als Mitglied des Vereins Musikfreunde seine Posaune dabei. Nicht irgendeine, sondern eine englische. Besondere Bauart, abnehmbare Ventile.

Güttler, der selbst Blechblasinstrumente weiterentwickelt hat, ist fasziniert: Mann, wo haben Sie die her? Erst mal ein zünftiges Gespräch über den Musikinstrumentenbau.

Das eigentliche Thema ergibt sich schnell. Im November 1987 hatte der Dresdner Virtuose mit Kircheis ein Konzert in der Göt-

tinger Johanniskirche gegeben. Zu dieser Zeit war Schenk Tenorposaunist des Göttinger Blechbläserquartetts.

Als Ordner vom Veranstalter eingesetzt, begleitet er Ludwig Güttler zum Hotel, trägt dessen Instrumentenkoffer: Gespräche über Musik und Beruf. Michael Schenk, der eigentlich Musiker werden wollte, aber beim Vorspiel nur einen 2. Platz belegte, erzählt, dass er deshalb Förster wurde. Güttler tröstet: Besser ein guter Amateur als ein nur mittelmäßiger Profi.

Michael Schenks Musiker-Kollegen sagen nach der Begegnung oft: „Seit er Güttlers Koffer getragen hat, ist er besser geworden.“

Die Wiedervereinigung brachte ihn schließlich nach Magdeburg. Als Posaunist im „Amateurlager“ spielt er im Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde und bei den Dombläsern. Vor einigen

Wochen nahm er an einem Workshop für Posaune mit **Michael Massong** und **Ben van Dijk** teil.

Ein Mann wie Güttler indes ist für ihn so etwas wie der musikalische Übervater. Was der aus dem Horn oder der Trompete herausholt, wird auf der ganzen Welt bewundert.

Und nun das Erstaunliche: Er habe sich genau an die damalige Ost-West-Begegnung in Göttingen erinnert. Ein phänomenales Gedächtnis, bewundert Schenk den Mann. Der sei übrigens wieder im Januar in Wernigerode bei einem Konzert zu erleben, weiß er.

Die durch Güttlers Nähe geweihte Posaune Michael Schenks jedoch kann schon früher erlebt werden – am 16. Dezember, 18 Uhr, in der Kirche der Pfeifferschen Stiftungen beim Weihnachtskonzert des Magdeburger Blechbläserensembles „Just Brass“. (ka)